

Der Spiegel

Die Akademie für Shadowhunter

Von Anicorn

Kapitel 8: Ein Stück der Wahrheit

"Es begann kurz nach dem Krieg gegen Sebastian Morgenstern. Nachdem wieder Ruhe in die Shadowhunterwelt eingekehrt war, klopfte eines Nachts ein Pärchen an der Tür. Aus einem Gefühl heraus, empfing ich es sofort. Es war eine junge Frau, ein, zwei Jahre älter als ihr und ein junger Mann. Sie hielt ein kleines Kind im Arm und sah sehr erschöpft aus.

Der junge Mann fing an vor mir hin und her zu laufen und erzählte mir, dass die beiden vor der Flucht wären. Sie hätten etwas von größter Bedeutung für die Shadowhunterwelt gefunden, was mit den Engeln zusammenhängt und dass es sicherer wäre, wenn sie verschwinden.

Sie baten mich auf das Kind aufzupassen, denn wohin die beiden gehen würden, wäre es nicht sicher und sie wollten, dass das Kind in Sicherheit aufwächst. Mit diesen Worten ließen die beiden das Kind bei mir und verschwanden.

Ich wusste nicht, was ich mit dem Kind machen sollte. Ich habe hier kein Platz, also gab ich es Bekannten, den DeWinges.

Doch einige Zeit später, kam es zu merkwürdigen Vorfällen in der Akademie.

Berichten zufolge wurden einige Schüler gezielt angeworben, was noch nie passiert ist. Ich habe ein bisschen nachgeforscht und herausgefunden, dass diese Schüler schon länger von der Akademie beobachtet wurden und entweder Waisenkinder oder sie wuchsen nicht bei ihren leiblichen Eltern auf.

Nur das Mädchen, was die jungen Leute bei mir gelassen hatten, wurde noch gesucht. Als die Akademie schließlich die anderen Schüler auf der Schule hatte, wurde mir klar, was so besonders war. Sie hatten besondere Fähigkeiten und sie wurden dazu angesetzt etwas zu finden.

Nach einer Weile bemerkte ich, dass immer mehr merkwürdige Schülereinsätze durchgeführt wurden. Ich versuchte herauszufinden, was die Schüler mitnehmen sollten, doch als ich die Schüler abhing, waren sie sehr misstrauisch und wollten mit nichts herausrücken.

Und dann... Fand ich es heraus. Ich recherchierte nach den jungen Eltern und den Eltern der Kinder und fand heraus, dass die Eltern sehr gut befreundet waren. Alle waren während eines Alleingang gestorben, nur das junge Paar überlebte. Wie sich heraus stellte, befanden sich die Eltern auf einer unbekanntem Lichtung und waren dabei etwas zu verstecken, als sie überfallen wurden. Ich wurde immer neugieriger und kurz bevor das Mädchen von der Akademie entdeckt wurde, erfuhr ich von einem Einsatz in einem Vampirhaus. Sofort schickte ich Shadowhunter los um nach einen

Brief zu suchen, in dem es um das Mädchen ging, doch es war der falsche Brief, der Brief handelte um einen Spiegel. Einen Spiegel, der von den jungen Leuten versteckt wurde, weil er ein Grund eines größeren Krieg sein könnte.

Dann spürten die Akademie das Mädchen auf und ich wurde immer unruhiger. Irgendetwas passierte und es war absehbar, dass bald schlimmes passiert.

Jetzt möchte ich mit den genannten Schülern sprechen, Julia DeWinge."

"Ich denke wir wissen beide, was wir tun müssen?", fragte ich Eva, als wir aus dem Institut gingen.

"Ja. Wir informieren die drei. Wir erzählen ihnen alles, dann sind sie vorbereitet."

Sie lächelte mich an und ich wollte das Lächeln erwidern, doch es endete in einer Grimasse. Ich wusste nicht, was ich mit diesen Informationen anfangen sollte.

Doch kurz bevor ich auch nur einen weiteren Gedanken fassen konnte, stolperte ich und fand mich in der Eingangshalle der Akademie wieder.

Schon packte mich jemand am Arm und zog mich hinter die Treppe.

"Finn!", rief ich erschrocken.

Er musterte mich von oben bis unten. "Was um Himmels Willen habt ihr gemacht? Warum habt ihr mir nichts erzählt? Bist du verletzt? Habt ihr gekämpft? Wo wart ihr?"

Ich trat einige Schritte nach hinten und sah ihn spöttisch an. "Was ist los mit dir? Du benimmst dich so, als ob du krank vor Sorge gewesen wärst. Dabei hättest du dich so gut mit Mona beschäftigen können."

"Das ist nicht witzig, Julia. Antworte mir."

Ich holte tief Luft. "Wir haben nach Antworten gesucht. Wir haben dir nichts erzählt, weil es aufgefallen wäre wenn du gefehlt hättest. Ich bin NICHT verletzt, weil ich ein guter Shadowhunter bin. Wir haben nicht gekämpft, sondern nur geredet. Wir waren im Londoner Institut. Alles klar?"

Finn verschränkte die Arme vor der Brust und funkelte mich an. "Nein. Du kannst nicht einfach verschwinden ohne mir etwas zu sagen."

"Warum sollte ich dir etwas sagen? Du bist nicht mein Babysitter. Überhaupt verstehe ich nicht, warum du dich so aufführst, wir haben wichtigeres zu tun-", fing ich an mich aufzuregen, doch in dem Moment schlang er seinen Arm um meine Taille und umarmte mich.

Ich erstarrte für einen Moment und wusste nicht was ich machen sollte, daher klopfte ich ihm auf den Rücken.

"Okay... Das ist seltsam, Finn. Lass mich bitte los, ich muss mit Henry, Clarissa und James reden."

Als er mich nicht losließ, seufzte ich und stieß ihn mit aller Kraft von mir.

Ich wollte nach draußen rennen, als die anderen mir schon entgegen kamen.

"Eva hat uns alles erklärt. Lass uns gehen.", sagte James.

Ich nickte und zückte meine Stele doch Finn schob sich vor mir.

"Nein. Julia bleibt hier, sonst ist es zu auffällig. Eva du gehst mit um uns zu zeigen, wo es langgeht."

Clarissa betrachtete ihn interessiert. "Du musst aber auch nicht mitkommen Finn. Du wirst nicht verlangt und wenn du mitkommst ist es zu auffällig."

Finn funkelte sie an, doch einen Moment später waren die anderen verschwunden.

Er drehte sich zu mir. "Erzähl mir jedes Detail.", verlangte er.

Mona ersparte mir eine zornige Antwort.

"Finn! Du hast mir versprochen den ganzen Abend bei mir zu bleiben!", rief sie maulend und hüpfte auf ihren High Heels auf und ab.

Finn sah kurz zu mir, doch dann antwortete er: "Klar, Schatz."

Als sie weg waren zückte ich meine Stele, doch er kam zurück gerannt, mit einem Jungen im Schlepptau. Max, dass ist Julia, Julia dass ist Max. Habt Spaß."

Er rannte wieder weg, während ich Beschimpfungen vor mich hin murmelte.

"Hey... Hast du Lust auf einen Drink?", fragte Max neben mir schüchtern.

Lustlos nickte ich und ging ihm hinterher, bis mir eine Idee kam.

"Ich muss kurz auf Toilette. Hol doch schon mal die Drinks, ja?", fragte ich mit einem gezwungenem Lächeln.

Er nickte und ging weg, während ich mich in den Wald schlich.

"Hey... Hast du kurz Zeit? Ich glaube du solltest es erfahren.", fragte ich zu Peter und lehnte mich gegen den Felsen.

Peter knurrte genervt.

"Danke.", sagte ich und begann ihm alles zu erzählen.